



## Hauptversammlung Verein «Lattich» vom Freitag, 15. Februar 2019, 17 Uhr

Projekt-Werkstatt, Güterbahnhofstrasse 6 in St. Gallen

### Verein «Lattich», JAHRESBERICHT 2018

Das temporäre «Lattich»-Quartier war im 2018 von Stabilität und weiterem Wuchern geprägt. Die 2017 eingeführten neuen Strukturen mit dem Verein «Lattich» als Dachorganisation und den monatlichen Treffen der Betriebsgruppe aller involvierten Latticherinnen und Lattichern hatten sich bewährt. So war das Jahr 2018 ein Weiterentwickeln und Verdichten des Bestehenden und einem erstmals «in die Höhe» Wuchern. Dies bereits sichtbar beim Saisonstart durch zwei aufeinander gestapelte Schiffscontainer – und nach den Sommerferien durch die in den Himmel ragenden Visiere des zukünftigen Lattich-Baus mit 45 Holzmodulen für Ateliers, Büros und Werkstätte.

#### **Weiterentwickeln und Optimieren des Bestehenden**

Im Vorstand des Vereins «Lattich» gab es 2018 keine personellen Veränderungen. Ebenso wurden von den zehn Projekten auf dem Areal neun weiter geführt, was für eine gewisse Kontinuität sorgte. Optimierungen wurden in der Bewirtschaftung der Lattich-Halle sowie in der Zusammenarbeit mit der Lattich Gastro vorgenommen. Dazu stellte der Verein «Lattich» von März bis Ende Oktober 2018 eine Hallen-Leiterin ein. Mit Nathalie Bösch gelang es, eine ideale Besetzung aus einem attraktiven Bewerbungspool auszuwählen. Durch das erneute Mieten der 500 m<sup>2</sup> grossen SBB Lagerhalle und die neu anfallenden Lohnkosten erhöhte sich der Finanzbedarf des Vereins deutlich. So beschäftigte uns im ersten und zweiten Quartal eine intensive und erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne auf wemakeit, die die Durchführung der Saison 2018 sicherte. Zusätzlich optimierten wir unsere Kommunikation und boten einen monatlichen Newsletter sowie Informationen auf Instagram an.

#### **Verdichtung und Bewegung auf dem Brachland**

Die Flexibilität der Latticherinnen und Latticher war auf dem Brachland einmal mehr gefragt. Der zukünftige Bauplatz für die Ateliers, Büros und Werkstätte wurde bereits zu Beginn der Saison leer geräumt und die Schiffcontainer im hinteren Teil der Brache platziert. Dank dem Verhandeln der Regio Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee mit der Stadt St.Gallen konnte der Veloweg auf die Strasse verlegt werden. So entstand genügend Platz, auch die drei farbigen Metallcontainer der Klausengesellschaft St.Margrethen für eine weitere Saison zu mieten. Prägend waren auf dem Brachland im 2018 unverändert die Pioniere Roman Rutishauser mit seinem «*Container für Unerhörtes*», Andreas Rimle und Marco Neuhaus mit dem *Spielweg St.Gallen* und Hannes Rutishauser mit seiner Werkstatt «*Sparking Ranch*». Im Weiteren das Team um Kathrin Lettner und Thomas Stüssi von der Schule für Gestaltung Weiterbildung mit ihrem *Container-Atelier* sowie das Team um Menno Labruyère und Marion Thürlemann mit dem «*Flon-Container*», Kinder Jugend Familie der Stadt St. Gallen.

## Veränderungen im Rampen- und Hallenbereich der SBB

Etwas mehr Umbruch war im Rampen- und Hallenbereich feststellbar. Auch hier fand ein Zusammenrücken statt, was sowohl visuell aber auch betrieblich überzeugte. Anstelle des St.Galler Theatercontainers durften wir den *ArtCore* von Urs Felber gratis nutzen. Mit dem grossen Schaufenster und seiner Übergrösse war der silbergraue Container ein neues Highlight auf dem Areal. So konnten wir einige Projekte, welche zu klein für die Halle gewesen wären, dort realisieren. Neben Ausstellungs- und Ateliersnutzungen verwandelte er sich in Pop-up Stores, ein Morgen-Café oder wurde für Performances genutzt. Adelheid Karli, Lukas Vogel und weitere Gartenverantwortliche prägten seitens *HEKS - Neue Gärten Ostschweiz* den Aussenbereich. Sie erweiterten ihr «Anbaugelände» durch eine Kompostieranlage, ein Tomatenhaus und weitere Hochbeete auf dem Brachland und stellten der Gastro frische Kräuter zur Verfügung. Über all die Monate betreuten und pflegten rund zehn Migrantinnen- und Migrantenfamilien den Garten. Die neu angebotenen «Bring your own»-Anlässe brauchten neues Publikum ins Areal und wurden zu einem beliebten Monatsanlass.

Gleich zwei neue Gesichter lernten wir im Bereich der *Lattich-Gastro* kennen. Praktikantin Vanessa Borer übernahm die erste Hälfte der Saison, die zweite bestritt Luca Baggenstoss mit Unterstützung von weiteren Mitarbeitenden des Restaurants Lagerhaus. Die direkte Zusammenarbeit zwischen dem Verein «Lattich» und der Gastro war direkter und einfacher als im Vorjahr. Leider gelang es während dem Jahr nicht, eine Stammkundschaft in den Lattich zu bringen. Das Angebot und wohl auch die Öffnungszeiten erwiesen sich als zu wenig attraktiv, damit Menschen regelmässig den Weg in den Güterbahnhof in Angriff nahmen.

Die *Lattich-Halle* profitierte von den Kontakten aus den Vorjahren. Gegenüber dem 2017 fanden vermehrt soziokulturelle und private Veranstaltungen statt, rund 50 an der Zahl: «Diese reichten von Mitgliederversammlungen, zu Theater, Konzerten, Tanzaufführungen, Ausstellungen, Brunchs, Yoga, Filmvorführungen und Märkten.» Die Kapazitätsbegrenzung in der Halle auf maximal 240 Personen hatte sich für die meisten Anlässe bewährt. Für die beiden Grossanlässe – GinGin Festival und die Eröffnung Ruckhaldetunnel Appenzeller Bahnen – ermöglichten Zusatzbewilligungen und temporäre bauliche Massnahmen, dass die gesamten 1000 m<sup>2</sup> vermietet werden konnten und ein grösseres Publikum zugelassen war.

Nathalie Bösch schreibt im Hallenbericht 2018: «Die rohe Halle wurde immer wieder neu interpretiert und erschien immer in einem neuen Kleid. Es hat sich gezeigt, dass die Halle gerade wegen ihrer Rohheit interessant war und sich damit von anderen Veranstaltungsorten abgrenzen konnte. Nachteil dieser Rohheit war aber auch eine limitierte Infrastruktur, welche auf den ersten Blick nicht alle Bedürfnisse der Mietenden befriedigen konnte. Genau diese Spannung führte zu kreativen Lösungsfindungen. Die Unterschiedlichkeit der Anlässe liess Lattich einen Raum für alle werden. Zu einem Ort, welcher nicht einer bestimmten Zielgruppe vorbehalten war, sondern von Menschen unterschiedlicher Zugehörigkeiten genutzt werden konnte.»

Auch dieses Jahr mussten mehrere Anfragen abgelehnt werden, welche die Halle gerne als eine Art Nacht- oder Partylokal genutzt hätten. Diese wurden, wenn möglich, ans kugl - Kultur am Gleis, weiterverwiesen. Die Stimmung auf dem Güterbahnhof-Areal empfanden wir als sehr positiv und unterstützend. Begünstigt wurde diese wohl auch durch die von Nathalie Bösch initiierten monatlichen GÜBA-Treffen, welche den Austausch untereinander pflegte.

### **«In die Höhe wuchern»**

Unsere ursprünglichen Vision, in einem temporären Quartier Arbeitsplätze für die Kreativwirtschaft zu ermöglichen, wurde im 2018 immer konkreter. Mit der Lattich 2 AG engagiert sich eine private Trägerschaft (Blumer-Lehmann AG / Christoph Tobler und Claudia Züger Tobler / equimo AG / Hälgi & Co. AG / Steinegg Stiftung / Stutz AG) für den Holzmodulbau. Das Baubüro insitu AG und die Blumer-Lehmann AG trieben die Planung vorwärts, der Verein «Lattich» führte verschiedenste Gespräche mit Interessentinnen und Interessenten durch, organisierte Führungen und Informationsveranstaltungen und forcierte die Vermietung der Ateliers und Werkstätte. Von November bis Dezember widmete sich Nathalie Bösch in einem 40%-Pensum diesen Aufgaben. Am 1. April ist es soweit: Der Bau ist bezugsbereit und wird für 10 Jahre auf dem Brachland stehen. Ein grosser Schritt in die Höhe, ein grosser Schritt in eine neue Phase des temporären Lattichquartiers.

### **Ein Dankeschön**

Die Arbeitsbelastung des Vorstandes war durch geplante und ungeplante Abwesenheiten der einzelnen Mitglieder während dem Jahr immer wieder hoch. Umso erfreulicher war es, dass sich mehrere Praktikantinnen und Praktikanten für einen Einsatz beim Verein bewarben. Mit Kat Meier, Studentin an der Schule für Gestaltung St.Gallen, wurde eine Mitprägerin gefunden. Ebenso unterstützte uns Tanja Johnson seitens der Regio Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee in verschiedenen Kommunikations- und Baubelangen.

Neben all den Trägerinnen und Machern im Lattich haben uns zudem folgenden Personen und Institutionen finanziell, materiell und/oder mit Arbeitsleistung unterstützt:

Alltag Agentur St.Gallen, aproto Widnau, Baubüro insitu AG Zürich/Basel, Blumer-Lehmann AG Gossau, Drehtag St.Gallen, Gemeinde Tübach, Kantonalbank St.Gallen, Klausgesellschaft St.Margrethen, kugl - Kultur am Gleis St.Gallen, Lattich 2 AG, Light Attack AG Licht- und Bühnentechnik St.Gallen, Malerei Gossolt GmbH St.Gallen, Metzler Holzwerke St.Gallen, Projekt-Werkstatt St.Gallen, Regio Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee, Restaurant «fägnäscht», Restaurant Lagerhaus St.Gallen, rheinspringen St.Gallen, Roger Graf Architekt Altstätten, Saiten Ostschweizer Kulturmagazin, SBB Immobilien, Stadtwerke St.Gallen, Theater «Das Klima», Urs Felber Altstätten, Vereinsmitglieder und Spender\*innen, 111 Crowdfunding-Unterstützer\*innen.

Alles in allem erneut ein intensives Zwischennutzungsjahr. Ende Oktober wurden die gemieteten Schiffscontainer an ihren Ursprungsstandort verladen, die Halle komplett zurückgebaut und die Rampe sowie der Vorplatz geräumt und sauber gefegt. Das temporäre Lattichquartier wird sich im 2019 auf das Brachland konzentrieren, auf das Zusammenspielen des neuen Holzmodulbaus mit unseren Pionierinnen und Pionieren.

So wünsche ich uns allen auch in diesem Jahr: Gut «Lattich»!

Herisau, 28. Januar 2019, Co-Präsidentin Gabriela Falkner